MITTEILUNGSVORLAGE

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN
LANDKREIS LÖRRACH

Nr.: 177/2026

19.08.2026

Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung
Fachbereich	Finanzen
Verfasser/-in	Grabisna, Claus
Telefon	07621 410-1100

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	14.10.2026

Tagesordnungspunkt

2. Haushaltszwischenbericht 2026 - Gesamthaushalt

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen & Zentrales Management
Produktgruppe	11.12	Steuerungsunterstützung, Controlling, Beteiligungsmanagement
Produkt(e)	11.12.03	Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budgetplans

Inhalt der Mitteilung

Sachverhalt

Entsprechend der Zielvereinbarung zwischen dem Kreistag und der Landrätin des Landkreises Lörrach für das Haushaltsjahr 2026 ist in Form von Zwischenberichten über den aktuellen Stand der Zielerreichung sowie über die wesentlichen Ziel- und Budgetabweichungen das laufende Jahr betreffend zu berichten.

Zum Stichtag 31.05. wurde über die Entwicklung in den einzelnen Teilhaushalten in den Ausschüssen berichtet. Zum 31.08. wird nun die Prognose der Transferleistungen THHe 6 & 7, der Personalaufwendungen sowie der FAG- und Grunderwerbsteuererträge fortgeschrieben. In nachfolgender Tabelle wird die finanzielle Entwicklung des Gesamthaushalts dargestellt. Dabei wurden die Prognosen der Teilhaushalte 2 – 5 sowie der Aufwandsseite von Teilhaushalt 1 aus dem 1. Haushaltszwischenbericht (Vorlage Nr.: 108/2026) übernommen (graue Schriftfarbe). Lediglich die im 1. Haushaltszwischenbericht im THH 4 prognostizierten Mehrerträge durch die Schlussabrechnung der Coronahilfen im ÖPNV (ca. 921.000 EUR) wurden inzwischen vollständig an die Gemeinden bzw. Verkehrsbetriebe weitergeleitet.

Ergebnishaushalt	IST	PLAN	Prognose IST	Abweichung PLAN/Prognose	Erläuterung
	2025 - in EUR -	2026 - in EUR -	2026 - in EUR -	2026 - in EUR -	
THH 1					
Erträge	261.775.393	268.240.399	266.994.699	-1.245.700	Mindererträge aus Grunderwerbsteuer (-1,89 Mio. EUR), Minderertrag Auflösung pRAP Rechtskreiswechsel Ukraine (-328.300 EUR), Mindererträge SoBEG- und VRG-Zuweisungen § 11 Abs. 4 S. 1 FAG (-138.600 EUR), Rückzahlung FAG-Mittel aus 2025 (§§ 11 Abs. 4, 22 FAG - 70.300 EUR), Mehrerträge Schlüsselzuweisungen aufgrund höherem Kopfbetrag (+895.000 EUR), Abschlusszahlung Schlüsselzuweisungen aus 2025 (+286.500 EUR)
Aufwendungen	-70.839.343	-78.821.780	-78.876.780	-55.000	Mehraufwendungen IT (-55.000 EUR)
Ordentliches Ergebnis	**190.936.050**	**189.418.619**	**188.117.919**	**-1.300.700**	
THH 2					
Erträge	2.009.706	1.914.010	1.814.010	-100.000	Mindererträge Ausländerwesen u.a. aufgrund verlängerter Laufzeiten für Aufenthaltstitel (rd. -100.000 EUR), Mindererträge Waffenrecht aufgrund von Rechtsänderungen (rd. -10.000 EUR), Mehrerträge OWi Fahrpersonalrecht (+10.000 EUR)
Aufwendungen	-11.250.565	-12.608.096	-12.628.096	-20.000	Mehraufw. bei den Rechts- und Beratungskosten im Bereich Einbürgerungen / Untätigkeitsklagen aufgrund von Personalvakanzen (-20.000 EUR)
Ordentliches Ergebnis	**-9.240.859**	**-10.694.086**	**-10.814.086**	**-120.000**	
THH 3					
Erträge	9.754.287	10.402.641	10.402.641	0	

Aufwendungen	-8.228.022	-8.719.783	-8.719.783	0	
Ordentliches Ergebnis	**1.526.265**	**1.682.858**	**1.682.858**	**0**	

Ergebnishaushalt	IST	PLAN	Prognose IST	Abweichung PLAN/Prognose	Erläuterung
	2025 - in EUR -	2026 - in EUR -	2026 - in EUR -	2026 - in EUR -	
THH 4					
Erträge	26.730.288	28.745.278	27.545.278	-1.200.000	Mindererträge Gebühreneinnahmen Baurecht (-700.000 EUR), Mindereinnahmen Geschwindigkeitsüberwachung (-500.000 EUR)
Aufwendungen	-44.370.073	-46.770.707	-46.785.707	-15.000	Mehraufwendungen Sofortmaßnahmen Stützmauer (-15.000 EUR)
Ordentliches Ergebnis	**-17.639.785**	**-18.025.429**	**-19.240.429**	**-1.215.000**	
THH 5					
Erträge	3.542.657	3.981.567	4.024.567	43.000	Mehrerträge Waldwirtschaft (+65.000 EUR), Mindererträge Gaststättenwesen (-22.000 EUR)
Aufwendungen	-11.985.009	-13.307.427	- 13.307.427	-	
Ordentliches Ergebnis	**-8.442.352**	**-9.325.859**	**- 9.282.860**	**43.000**	
THH 6					
Erträge	123.859.579	117.120.085	120.570.085	3.450.000	Mehrerträge EGH (+3.200.000 EUR), Grusi nach SGB II (+800.000 EUR), Gemeinschaftsunterkünfte (+800.000 EUR), Grusi i. A. u. b. Erwerbsmind. (+760.000 EUR), HzL (+190.000) EUR; Mindererträge HzP (-500.000 EUR), Hilfen für Flüchtlinge (-1.800.000 EUR)
Aufwendungen	-231.229.655	-220.318.095	-229.898.095	-9.580.000	Mehraufwendungen EGH (-7.800.000 EUR), HzP (-1.200.000 EUR), Gemeinschaftsunterkünfte (-800.000 EUR), Grundsicherung i. A. u. b. Erwerbsunfähigkeit (-760.000 EUR), Grusi nach SGB II (-500.000 EUR), Hilfen zur Gesundheit (-410.000 EUR), HzL (-160.000 EUR), Sonstiges (-40.000 EUR); Minderaufwendungen Hilfen für blinde Menschen (+40.000 EUR), Sonstige soziale Leistungen (+250.000 EUR), Hilfen für Flüchtlinge (+1.800.000 EUR)
Ordentliches Ergebnis	**-107.370.077**	**-103.198.009**	**-109.328.010**	**-6.130.000**	
THH 7					
Erträge	22.956.904	20.991.020	24.950.420	3.959.400	Mehrerträge Hilfen für junge Volljährige - EGH (+2.700.000 EUR, davon 2.500.000 EUR UMA) und HzE (+800.000 EUR, davon 700.000 EUR für UMA), Mehrerträge Sonstiges (+180.000 EUR), § 29c FAG (+169.400 EUR) und Kindertagespflege (+110.000 EUR)

Aufwendungen	-73.805.254	-74.946.513	-81.616.513	-6.670.000	Mehraufwendungen Hilfen für junge Volljährige - EGH (-5.000.000 EUR) und HzE (-1.900.000 EUR), Mehraufwendungen Förderung der Erziehung in der Familie (-200.000 EUR) und Sonstiges (-160.000 EUR); Minderaufwendungen Kindertagespflege (+590.000 EUR)
Ordentliches Ergebnis	**-50.848.350**	**-53.955.493**	**-56.666.093**	**-2.710.600**	

Ergebnishaushalt	**IST**	**PLAN**	**Prognose IST**	**Abweichung PLAN/Prognose**	**Erläuterung**
	2025 - in EUR -	**2026 - in EUR -**	**2026 - in EUR -**	**2026 - in EUR -**	
Abweichung Personalaufwand			**900.000**	900.000	Plan 2026: 91.221.300 EUR
Beiträge zur Haushaltskonsolidierung (Haushaltssperre)			**475.200**	475.200	Einsparungen, die aufgrund der am 22.06.2026 erlassenen Haushaltssperre für 2026, im Rahme der AG Strategie & Finanzen in der Sitzung vom 07.07.2026 identifiziert wurden.
GESAMT					
Summe Erträge	**450.628.814**	**451.395.000**	**456.301.700**	**4.906.700**	
Summe Aufwendungen	**-451.707.921**	**-455.492.400**	**-470.457.200**	**-14.964.800**	
Ordentliches Ergebnis	**-1.079.107**	**-4.097.400**	**-14.155.500**	**-10.058.100**	

Zum Stichtag 31.05.2026 wurde eine Ergebnisverschlechterung von rd. -10 Mio. EUR prognostiziert (Plan 2026: -4.097.400 EUR / Prognose 31.12.2026: -14,1 Mio. EUR). Auf Basis der aktualisierten Einschätzung wird zum Jahresende ein Fehlbetrag im **ordentlichen Ergebnis** von
-14,2 Mio. EUR, somit eine Ergebnisverschlechterung von 10,1 Mio. EUR erwartet.

Die Entwicklung der **Grunderwerbssteuererträge** nach acht Monaten weist **-1,89 Mio. EUR** weniger Grunderwerbsteuererträge als der anteilige Planansatz aus. Im **Sozial- und Jugendbereich** (THHe 6 & 7) wird ein erhöhter Zuschussbedarf in Höhe von **-8,84 Mio. EUR** prognostiziert. Dies liegt daran, dass die Kosten je Fall bei der stationären Pflege bei insgesamt stabilem Fallbestand stark angestiegen sind. Hinzu kommt im Bereich der Eingliederungshilfe ein enormer Fall- und Kostenanstieg infolge der abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Darüber hinaus sind auch im Bereich der Jugendhilfe die Kosten und Fälle der Schulbegleitungen stark angestiegen.

Aufgrund des höheren Kopfbetrages nach der 4. FAG-Teilzahlung (PLAN: 1.008 EUR, IST: 1.011 EUR) und einer höheren Ausschüttungsquote ergeben sich im Vergleich zur Planung 2026 um **+895.000 EUR** höhere **Schlüsselzuweisungen**.

Einsparungen aufgrund der Haushaltssperre

Aufgrund der von Frau Dammann am 22.06.2026 erlassenen Haushaltssperre wurden seither die Ausgaben auf das unabweisbar Erforderliche reduziert.

Konkrete **Einsparvorschläge** i. H. v. **+475.200 EUR** wurden mit der Arbeitsgruppe Strategie & Finanzen am 07.07.2026 abgestimmt und werden fortlaufend umgesetzt. Darüber hinaus werden weitergehende Effekte der Haushaltssperre erwartet, diese können allerdings nicht konkret beziffert werden.

Entwicklung des Gesamtpersonalaufwands

Für alle freiwerdenden Stellen gilt eine verzögerte Wiederbesetzung von drei Monaten, weshalb Einsparungen bei den Personalaufwendungen erwartet werden. Diese wurden bei der Prognose des Personalaufwands anteilig bereits berücksichtigt (siehe unten). Die folgende Prognose berücksichtigt den aktuellen Stand der Stellenbesetzungen und Entgelte sowie die derzeit absehbaren Entwicklungen im Personalbereich. Sie stellt eine stichtagsbezogene Hochrechnung des gesamten Personalaufwands bis zum Jahresende dar und wird im weiteren Jahresverlauf fortgeschrieben.

Ergebnishaushalt	IST	PLAN	Prognose IST	Abweichung PLAN/Prognose
	2025 - in EUR -	2026 - in EUR -	2026 - in EUR -	2026 - in EUR -
Abweichung Personalaufwand	-87.091.917	-91.221.300	-90.321.300	+900.000

Unter Berücksichtigung des aktuellen Vakanzniveaus, der hausintern vereinbarten Wiederbesetzungssperre für vakante Stellen sowie der zwischenzeitlich bekannt gewordenen zusätzlichen Belastungen aus der Versorgungslastenteilung wird aus heutiger Sicht davon ausgegangen, dass die veranschlagten Personalaufwendungen um rund **+900.000 EUR** unterschritten werden können. Im ersten Haushaltszwischenbericht wurde noch von einer Entlastung in Höhe von rund +1,5 Mio. Euro ausgegangen. Die entlastenden Effekte aus Vakanzen und verzögerten Wiederbesetzungen bestehen weiterhin fort. Diese werden jedoch durch die zwischenzeitlich bekannt gewordenen zusätzlichen Belastungen aus den Versorgungsabfindungen in Höhe von rund - 840.000 EUR deutlich geschmälert.

Entwicklung im Bereich der Beamten und tariflich Beschäftigten

Bei den Beamten führt die Übertragung des Besoldungsergebnisses von 2,8 % gegenüber der Haushaltsplanung zu einer zusätzlichen Belastung von rund -25.000 EUR. Gegenüber dem ersten Haushaltszwischenbericht ergeben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen.
Bei den tariflich Beschäftigten ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Prognose. Die Möglichkeit, die Jahressonderzahlung teilweise in zusätzliche freie Tage umzuwandeln, wurde nur in einem sehr geringen Umfang genutzt, sodass hieraus keine nennenswerten Einsparungen zu erwarten sind.

Entwicklung im Bereich Stellenbesetzungen und Vakanzen

Die im Haushaltsjahr 2026 neu geschaffenen 10,89 VZÄ wurden überwiegend besetzt. Die geplante Reduzierung des Stellenbestands um 17,20 VZÄ wurde umgesetzt.
Die im ersten Haushaltszwischenbericht festgestellte erhöhte Vakanz gegenüber der Haushaltsplanung besteht weiterhin fort und wird durch die Wiederbesetzungssperre zusätzlich verstärkt. Die unmittelbar aus der Wiederbesetzungssperre resultierende Einsparung beläuft sich bislang auf rund +84.000 EUR und steigt bis zum Jahresende voraussichtlich auf rund +200.000 EUR an. Grundsätzlich sind entsprechenden Einsparungen teilweise bereits in der pauschalen Kürzung berücksichtigt, weshalb dies keine zusätzliche Netto-Einsparung bedeutet.

Entwicklung im Bereich Versorgungsumlagen und UKBW

Der Bescheid der Versorgungskasse liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor, weshalb eine abschließende Bewertung der Versorgungsumlagen - einschließlich des Kommunalen Lastenausgleichs - noch nicht möglich ist. Aus einem Zwischenbericht des Kommunalen Versorgungsverbandes ist jedoch bekannt, dass der erwartete Entlastungseffekt beim Personalaufwand durch eine nachträgliche Belastung im Rahmen der Versorgungslastenteilung geschmälert wird.

Infolge mehrerer Dienstherrenwechsel von Verbeamteten im vorangegangenen Haushaltsjahr fallen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs 2026 zusätzliche Abfindungen für Versorgungsumlagen in Höhe von ca. -840.000 EUR an. Da diese Verpflichtungen der Versorgungslasten zum Planungszeitpunkt nicht prognostizierbar waren, führen sie im laufenden Haushaltsvollzug zu einer entsprechenden Verschlechterung des Personalbudgets.

Im Bereich der UKBW ergeben sich gegenüber dem ersten Haushaltszwischenbericht keine neuen wesentlichen Erkenntnisse.

Saldo aus Investitionstätigkeit

Die Entwicklung des Saldos aus Investitionstätigkeit im Jahr 2026 ist derzeit noch schwer abzuschätzen, da eine Unsicherheit darüber besteht, wann und in welcher Höhe die Zwischenfinanzierung für das Projekt Elektrifizierung der Hochrheinstrecke abgerufen wird. Voraussichtlich wird sich das Saldo um **-4 Mio. EUR** verschlechtern, da die veranschlagten investiven Ein- und Auszahlungen für die Zwischenfinanzierung Ausbau Elektrifizierung der Hochrheinbahn höchstwahrscheinlich wie folgt anfallen werden: die geplante Bundesförderung in Höhe von 10 Mio. EUR wird voraussichtlich lediglich in Höhe von 7 Mio. EUR in 2026 eingehen (mit der restlichen Bundesförderung wird erst 2027 gerechnet), während der Landkreis in 2026 statt 10 Mio. EUR 11 Mio. EUR zwischenfinanzieren wird. Grund hierfür ist eine Änderung der Abrechnungssystematik.

Fazit

Aus jetziger Sicht verschlechtert sich das veranschlagte negative **ordentliche Ergebnis 2026** in Höhe von -4.097.400 EUR um -10,1 Mio. EUR gegenüber dem Haushaltsplan auf vsl. **-14.155.500 EUR**.
Da die zusätzlichen Belastungen im Sozial- und Jugendbereich in Höhe von insgesamt -8,84 Mio. EUR struktureller Natur sind, wirken sich diese auch auf die Jahre 2027 ff. aus. Hierzu wird ein Nachtragshaushalt 2027 erstellt.

Marion Dammann
Landrätin

Thomas Wiesler
Dezernent I